

Bremer Spediteure zufrieden

Die Bremer Spediteure konnten 2015 „vorwiegend zufriedenstellende Ergebnisse erwirtschaften“. Dies berichtete Simon Reimer, Vorsitzender des Vereins Bremer Spediteure, am Montag im Vorfeld der diesjährigen Mitgliederversammlung. Davon profitierten vor allem die im See- und Luftfrachtgeschäft tätigen Unternehmen, die auch die Mehrzahl der Verbandsmitglieder stellen. „Je internationaler ein Unternehmen aufgestellt ist, desto interessanter war das Jahr“, formulierte Reimer.

Dagegen verlief das Stückgutgeschäft unverändert schwierig, sagten er und sein Vorstandskollege Uwe Bielang (Kühne + Nagel). „Hier bewegen wir uns nach wie vor in einem niedrigpreisigen Bereich, der die Qualität der Leistung bei weitem nicht widerspiegelt.“ Zwar sei Stückgut ein für den Wirtschafts- und Logistikstandort Bremen notwendiger Geschäftsbereich, doch gehe das Angebot angesichts der unauskömmlichen Preise und der daraus folgenden Konsolidierung zurück. Reimer, der selbst sein Engagement in diesem Segment bereits deutlich zurückgeschraubt hat, prophezeite, dass „irgendwann die Nachfrage größer sein wird als das Angebot“ – mit Auswirkungen auf die Bereitstellung dieser Dienstleistung und die Preise.

Das See- und Luftfrachtgeschäft bezeichnete Bielang als stabil, auch wenn „uns die große Volatilität gerade in der Containerschifffahrt vor Herausforderungen stellt“. Für das laufende Jahr sieht er weder in der See- noch in der Luftfracht große Wachstumsraten, beide Sparten dürften sich aber stabil auf hohem Niveau bewegen. Für 2017 machen die Bremer Spediteure das Iran-Geschäft als „spannendes Thema“ aus.

Bei der Politik mahnt Reimer unverändert adäquate Bedingungen für die Logistikbranche an. Dazu zählt er vor allem die generelle Erkenntnis, welche Bedeutung dieser Bereich habe, der kein Selbstzweck, sondern ein Begleiter des Wirtschaftsstandorts sei. „Es ist auch Aufgabe der Politik, dies der Bevölkerung klarzumachen.“ Zudem gehe es um die geeignete Infrastruktur und das Know-how. So liegt dem Verein beispielsweise nicht nur der Weiterbau der A281 am Herzen, sondern auch ein Neubau des örtlichen Berufsschulgebäudes. (la)